

[4070.] Johann Palm in München sucht in der Zwickauer Ausgabe:

2 Byron's f. Werke. 3—5. 7—12.

1 — — — 4. 7—12.

2 Scott's f. Romane. 12—16.

1 Byron's Works. Vol. IX.

[4071.] A. Asher in Berlin sucht:

1 Albini tabulae Sceleti.

1 — — — Vasis Chyliferi.

1 — — — Uteri.

1 — — — Ossium.

[4072.] Die Stühr'sche Buchhandlung in Berlin sucht und bittet um gef. baldige Anzeige des Preises:

Seulenbuch, oder gründlicher Bericht von den fünf Ordnungen der Architectur-Kunst, wie solche von Marco Vitruccio, Jacobo Barozzio, Hanns Blumen ic. und andern vornehmen berühmten Baumeistern sind zusammengetragen und in gewisse Abtheilungen verabfasset worden. Wie auch die sogenannten dazu gehörigen fünf Termes, wie nämlich dieselben nach rechter Proportion und Symmeterey sollen aufgerissen und nachgemacht werden. Mit nebenbei gefügten schönen Capitälern, Auszügen, (Untergehängen und Nebenflügeln) vermehret, ausgezieret und in 3 Theil. ordentlich eingerichtet. Allen Liebhabern, so sich des Circuls, Linials und Richtscheids bedienen, als: Bildhauer, Maler, Schreiner, Steinmessen, Zimmerleuth u. dergleichen, zu Lieb und Nutzen, in diesen geschmeidigen Format gebracht. Durch einen Liebhaber der Edlen Architectur-Kunst an den Tag gegeben. Nürnberg in Verlegung Johann Hoffmann's, Kunsthändlers. Gedruckt daselbst bei Christoff Gerhard im Jahr 1667.

NB. Neuere Auflagen sind uns gleichfalls willkommen.

Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

[4073.] Wer von nachstehenden guten Romanen in Change Gebrauch machen kann, beliebe mir seine Wahl nebst Verlags-Katalog zuzusenden.

Gotha, im August 1837.

Carl Neumann.

Storch, Ludw., Winter-Flora. Novellen und Erzählungen. 1. Bd. 2^zß.

— — — der Fluch des Urahn. 2 Bände. 2^zß.

— — — Carl II. Histor. romant. Skizze. 2 Bände. 1^zß 12^g.

— — — Fr. Huber's Novellen. 2 Bände. 3^zß.

Huber, Fr., Bernhard Lamotte. 2 Bde. 1^zß 12^g.

Auctions - Anzeigen.

[4074.] Bücher-Versteigerung.

Im Novbr. l. J. wird bei Unterzeichnetem die Bibliothek des sel. H. Bremi, gewes. Professors der gr. Sprache in Zürich, die besonders reich an gr. und röm. Classikern ist, an die Meistbietenden verkauft. Verzeichnisse habe ich an alle Hand- 4r Jahrgang.

lungen, mit welchen ich im Verkehr bin, bereits versandt; Mehrbedarf bitte ich von

Hrn. Fr. Volkmar in Leipzig,

der Andreä'schen Buchhdlg. in Frankfurt

zu beziehen.

Zürich, im August 1837.

J. J. Siegfried.

Vermischte Anzeigen.

[4075.] Zu Inseraten juristischer Werke empfehle ich das in meinem Verlage erscheinende:

Schlesische Archiv für praktische Rechtswissenschaft vom Ob. Landes-Ger.-Rath Koch. gr. 8. geh. Absatz bis jetzt 800 Cr. pr. Zeile 1^g.

Das 3. Heft erscheint im November.

Ferner bis März nächsten Jahres die Umschläge zu den Ergänzungen und Erläuterungen der Preuss. Rechtsbücher von Gräff, Koch, v. Rönne, Simon u. Wenzel. gr. 8. geh. Absatz bis jetzt 1500 Cr. pr. Zeile 1^g.

Monatlich erscheinen 2 Lieferungen.

Für katholisch-theologische Werke:

Schlesisches Kirchenblatt für Katholiken von Sauer und Thiel. 3. Jahrg. gr. 4. Erscheint wöchentlich. Absatz bis jetzt 900 Cr. pr. Zeile $\frac{2}{3}$ g.

E. P. Aderholz in Breslau.

[4076.] Erwiederung auf die letzte Gegenerklärung und Warnung des Herrn Blumauer in Nr. 69 d. Bl.

An si quis atro dente me petiverit

Inultus ut flebo puer? —

Höre Du, o Publicum, und richte!

Herr Blumauer behauptet keine Unwahrheit, wenn er sagt, daß der bereits den Proceß verspielt habe, welcher Schmähs- und Schimpfwörter zu seinen Vertheidigern wähle, statt in eine reelle Vertheidigung, in eine Behauptung der einmal aufgestellten Gründe einzugehen. — Mich jedes directen Urtheils enthaltend, glaube ich, meine unvorgreifliche Meinung dahin abgeben zu können, daß dieser Wahrheit zufolge — jeder unparteiische Leser wird mir beipflichten — jener Herr in Gotha gewiß die geringste Aussicht auf den Gewinn des quälionirten Proceßes hegen darf: denn wer ist der Schmähende? — jener oder ich? — Ich vermochte es noch nicht über mich, meine Feder in Gassenkoth zu tauchen, und achtete ich es nicht für meine Schuldigkeit, noch einmal zum Publicum zu sprechen, ich würde die Feder lieber vernichten, als auf so jämmerliche, gemeine und nichtsagende Rede eine Antwort niederschreiben. —

Folgendes sei meine Erklärung für immer:

1) Herr Blumauer hat es wohl unter seiner Würde gehalten, in eine Vertheidigung der ihm beigegebenen Langfingerrei, welche die Krummfingerrei, deren er mich beschuldigt, von selbst aufheben muß, einzugehen? — „Schweigt der Inculpat hartnäckig“, spricht der Coder, „so ist solcher nach Befinden der Umstände entweder der angeklagten That selbst schuldig zu erkennen, oder wird in die härteste Verdachtstrafe genommen.“ — ergo bleibt der ic. Blumauer im stärksten Verdacht der Langfingerrei (Gedenke mein. — Denkprüche ernstern und heitern Inhalts von deutschen Schriftstellern und Schriftstellerinnen älterer und neuerer Zeit. — Zum Gebrauch für Stammbücher gesammelt und herausgegeben von R. Mähler. Berlin bei C. G. Lüdertig. geb. 7 $\frac{1}{2}$ N.), so lange, bis er sich davon gereinigt.

2) Bei Gelegenheit des prahlerischen Selbstlobes und der Erwähnung jenes Herrn, wie sein Name nachweislich mit Ehren genannt sei, erlaube ich mir die Vermuthung aufzustellen, ob diese nachweislichen ehrenvollen Erwähnungen vielleicht auch von der Art sind, wie jene in der Leipziger Thea-